ATTENTION!

„Wenn ick segg "Attention",
So mütt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 728 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße
(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, gelegentlich vorzusprechen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den niedrigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros-Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und importirte Weine.

Brandies

Gin, echter holländischer Genever Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es meine Kunden wünschen und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung.

Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch Brauerei, St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den niedrigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernsten Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

sehen mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nicht von dem

FAUST BEER oder PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere auf Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei nach irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Vergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch bei

H. Woltemade

117 nördl. 9. Str.
(West Side Government Square.)

Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ueber Berliner Ehen hat der Direktor des Berliner statistischen Bureaus, Professor Boeckh, sehr eingehende Untersuchungen angestellt. Hiernach sind von sämmtlichen Ehen, die man in Berlin eingeht, nach fünf Jahren nur 90,4 Prozent vorhanden. In den nächsten fünf Jahren steigt die Lust am Ehestande offenbar nicht. Denn wenn zehn Jahre verflossen, bestehen nur noch 78,6 Prozent der eingegangenen Ehen. Bis zu 20 Jahren kommen 44,9 Prozent, bis zu 25 Jahren 55,7 Prozent, also feiern von 20 Berlinern, die eine Ehe eingegangen, neun die silberne Hochzeit. Noch 35,2 Prozent dauern bis 30, 16,3 bis 40, 3,4 Prozent bis 50 Jahre. Darnach feiert jedes 30. Ehepaar in Berlin seine goldene Hochzeit. Die Durchschnittsdauer der Berliner Ehen berechnet sich auf 23½ Jahre. An Kindern sind diese Ehen reich genug. Denn wenn auch 162,6 auf's Tausend Ehen kinderlos ist, d. h. etwa der sechste Theil, so beträgt die Durchschnittszahl der Kinder pro Ehe trotzdem 4,08.

Bärwalde. Zwischen dem Bürgermeister und der Stadverordnetenversammlung, die mit einander auf höchst gespanntem Fuße leben, ist es neulich zu einer derartig heftigen Auseinandersetzung gekommen, daß die Mitglieder der Versammlung geschlossen das Rathhaus verließen und bis auf Weiteres den Sitzungen nicht beizuwohnen beschlossen haben.

Provinz Hannover.

Buxtehude. Durch den grenzenlosen Leichtsinn eines Schulmädchens ist das sieben Monate alte Kind des Maschinenführers Kretschmar ertrunken. „Aus Scherz" fuhr das Kindermädchen, das noch die Schule besucht, den Kinderwagen mit dem Kind in die Este. Sie lachte noch mit einem anderen Mädchen über diesen Spaß, als sie merkten, daß das Kind durch das in den Wagen fließende Wasser — ertrunken sei.

Verden. Der „Bericht der Handelskammer Verden pro 1890" legt dar, daß die Lage der Industrie und des Großhandels gegen 1889 in verschiedenen Geschäftszweigen Rückgang erfahren hat. Gute Arbeitskräfte fanden ausreichende Verwendung. Größere Strikes fanden nicht statt; nur in Walsrode stellten die Zimmerleute auf kurze Zeit die Arbeit ein. Die Ernte war in allen Kreisen eine Mittelernte. Der Handel mit Luxuspferden und Füllen war ein sehr erheblicher und die Preise für Rindvieh und Schweine waren hoch, die Viehzucht also lohnend. Das Kolonial- und Manufakturwarengeschäft war dagegen nicht glänzend.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Der Export nach Amerika aus dem Distrikte des Generalkonsulats Frankfurt a. M. und der diesem unterstellten Konsulatsbezirke betrug im dritten Quartal dieses Jahres 9,998,159 Golddollars gegen 12,253,430 Dollars in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Wiesbaden. Eine eigenthümliche Verwechselung fand dieser Tage bei der Beerdigung zweier Leichen statt. In der Leichenhalle des alten Friedhofs waren zwei Leichen zur Beerdigung aufgestellt, die eines Protestanten und die eines Katholiken. Man wollte zunächst die Leiche des Protestanten beisetzen, entdeckte aber, als die Leiche bereits von dem protestantischen Pfarrer eingesegnet und der Erde übergeben war, daß man sich beim Herausholen der Leiche aus der Leichenhalle vergriffen und den Katholiken statt des Protestanten zur Gruft getragen hatte. Dies kam zur Kenntniß des katholischen Geistlichen, der sich nun sofort beeilte, den von seinem evangelischen Amtsbruder bereits eingesegneten Todten noch einmal nach katholischem Ritus einzusegnen. Die andere Leiche aber wurde uneingesegnet dem Schooße der Erde übergeben, da der protestantische Pfarrer, in dem Glauben, seine Aufgabe erfüllt zu haben, mit den Leidtragenden den Friedhof bereits verlassen hatte.

Hohenzollern.

Frohnstetten. Die neue Wasserleitung ist nun vollendet und seit einigen Wochen im Betriebe. Die Gemeinde hat alle Ursache, sich über das große gelungene Werk zu freuen, liefert ja die neue Leitung das Wasser nicht nur in Hülle und Fülle in's Dorf, wie schon seit 49 Jahren das alte Pumpwerk, sondern in ihre Wohnungen. Unter den 153 Häusern des Dorfes sind keine fünf, welche die Hausleitungen nicht einrichten ließen.

Provinz Pommern.

Neustettin. Hier ersäuft das noch nicht 2 Jahre alte Kind des Arbeiters Rehbein an einem Apfelstuck, das der Kleinen hinten im Halse stecken geblieben war.

Stralsund. Eine Feuersbrunst zerstörte das große Israel'sche Kohlenlager am Hafen und das sich daran schließende Magazin des Spediteurs Faust. Alle Lagervorräthe, der ganze Wagenpark und 14 Pferde verbrannten.

Provinz Posen.

Posen. Für die Dauer des Winters werden durch die Besitzer der Grad-Dampfmühle, Herzog und Sohn, der städtischen Armenverwaltung 30 Brode in der Woche unentgeltlich verabfolgt.

Ulsch. Zur Entwässerung des Bischker Bruches wird jetzt der von der Bischkler Grenze nach der Netze führende Abzugsgraben vertieft.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die vier hölzernen Pregelbrücken sind dermaßen baufällig, daß sie durch eiserne ersetzt werden müssen, was der Stadt in den nächsten zehn Jahren zum mindesten eine Ausgabe von 2,000,000 Mark verursachen dürfte, von anderen nöthigen Ausgaben für neue Straßenanlagen, den Bau des Rathhauses u. s. w. gar nicht zu sprechen.

Insterburg. Der Verleger der „Insterburger Zeitung" Karl Wilhelmi verunglückte auf der Jagd dadurch, daß er sich beim Erklimmen einer Böschung auf sein Gewehr stützte, ausglitt und so auf die Waffe fiel, daß sie sich entlud und die Kugel, hinter dem Ohr eindringend, den sofortigen Tod des Getroffenen herbeiführte.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. Neuen Probebelastungen ist unsere neue Eisenbahnbrücke unterzogen worden. Die Belastung geschah mittelst zweier Arbeitszüge, die auf dem Doppelgeleise in Stärke von insgesammt vier Lokomotiven und 24 mit Kies beladenen Lowrys stehend, gerade die Länge eines Joches ausfüllten. Die Züge verharrten etwa 10 bis 15 Minuten auf derselben Stelle, während welcher Zeit die Messungen vorgenommen wurden. Das Endergebniß stellte sich wie folgt: Die Durchbiegung der Brücke während der Belastung durch die erwähnten Lokomotiven und Kieszüge betrug 41 Millimeter, während nach Befreiung der Brücke von dieser Last sich eine bleibende Durchbiegung von nur 1½ Millimetern ergab.

Rheinprovinz.

Köln. Der Kölner Männergesang-Verein feiert im kommenden April sein goldenes Jubiläum. Der Plan hierfür ist bereits in großen Umrissen entworfen. Der Gründungstag fällt auf den 27. An diesem Tage beabsichtigt der Verein im Dom, für dessen Forthau er mehr als 100,000 Mark ersungen hat, ein Requiem für Männerstimmen zu singen.

Xanten. Wegen des hier an einem Knaben verübten Mordes wurde der israelitische Handelsmann und Metzger Buschof mit seiner ganzen Familie als der That, beziehungsweise der Mitwissenschaft verdächtig verhaftet.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Nach einem Berichte des Geschäftsausschusses der Zucker-Fabrikanten in der Provinz ergibt die diesjährige Rübenernte 28¼ Centner pro Morgen weniger als im Vorjahre; der Ertrag an Zucker-Erstprodukten ist um 0,55 Procent geringer als in 1890. — Aus Mangel an Aufträgen hat die große Maschinenfabrik von Wolff in Buckau kürzlich 160 Arbeiter entlassen und für die anderen fünf- bezw. vierstündige, tägliche Arbeitszeit eingeführt. In der Fabrik von Garrett, Smith & Co. wird nur noch 25 Stunden in der Woche gearbeitet. Aehnliches wird von anderen Maschinenfabriken berichtet.

Teutschenthal. Als ein gewiß einzig in der Geschichte der Eisenbahnen dastehender Fall dürfte der zu verzeichnen sein, daß kürzlich ein von Salzmünde abgelassener Personenzug ohne Zugführer, ohne Schaffner und ohne Personenwagen in der hiesigen Station eintraf. Die Ursache für das heitere Vorkommniß war, daß der Stationsvorsteher in Bennstedt das Zeichen zur Abfahrt gegeben hatte, noch ehe die Personenwagen verkoppelt waren. Das Versehen ist jedenfalls auf die Uebermüdung des genannten Beamten zurückzuführen, der oft zehn bis zwölf Tage ohne jede Ablösung täglich 19 Stunden ununterbrochen Dienst zu verrichten hat.

Provinz Schlesien.

Gr. Glogau. Vor einigen Tagen bot sich den Bewohnern der Stadt ein graufig schöner Anblick dar. Durch Unvorsichtigkeit einiger Brückenarbeiter, welche an der Oderbrücke beschäftigt waren, war ein Feuer entstanden, das die letztere vollständig zerstörte. Der Wagenverkehr mit den jenseits des Flusses gelegenen Dörfern ist daher gänzlich unterbrochen. Fußgänger werden durch Pioniere und Schiffer übergesetzt.

Myslowitz. Der Häuer Polocek ist nach vierzigstündigem Umherirren in der Mysolowitz-Grube wieder zu Tage gekommen und hat seinem Steiger gemeldet, daß er von dem Berggeist umhergeführt worden sei. Der Vermißte läßt sich diesen Aberglauben nicht ausreden und weigert sich entschieden, wieder einzufahren.

Ratibor. Auf der Zabrzer Straße wurde der Bauergutsbesitzer Jokko von Bergleuten ermordet, deren Gesuch, sie mitfahren zu lassen, er abschlägig beschieden hatte.

Tarnowitz. Während des Tanzens in einem Damenkränzchen vom Tode ereilt wurde die Ehefrau des Einwohners Kolonka. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Ein hiesiger Geflügelhändler hat den Versuch gemacht, amerikanisches Geflügel einzuführen. Das Geflügel, aus etwa 1000 Stück Hühnern, Enten, Truthühnern u. s. w. bestehend, wurde in öffentlicher Auktion verkauft.

Meldorf. Endlich ist über die Verwendung der hier seiner Zeit beim Rathhausbau in einem bronzenen Topfe gefundenen etwa 2300 alten silbernen Scheidemünzen entschieden, denn nachdem der Fiskus sein Eigenthumsrecht an den Fund aufgegeben, hat die Stadtvertretung denselben unverkürzt dem Museum für dithmarscher Alterthümer überwiesen.

Provinz Westfalen.

Münster. Ein scheußliches Verbrechen ist auf der Eisenbahnstrecke Münster-Albachten verübt worden. Ein Passagier der vierten Klasse, welcher sich auf der Plattform des Wagens aufhielt, wurde von einem Schaffner zum Verlassen des gefährlichen Platzes aufgefordert. Hierüber gerieth der Mensch derart in Wuth, daß er dem Schaffner einen Fußtritt vor den Bauch versetzte, welcher den Unglücklichen vom Trittbrett warf. Der Beamte ist den erhaltenen Verletzungen erlegen.

Minden. Weingroßhändler Zaun hat aus Anlaß seines 25jährigen Geschäftsjubiläums den hiesigen Armen ohne Unterschied der Confession ein Kapital von 5000 M. geschenkt.

Sachsen.

Dresden. Die Wahlen im Königreich haben die sozialdemokratischen Stimmen wieder gewaltig anschwellen lassen, in einzelnen Bezirken vermehrten sie sich um 100 Prozent. Die Sozialdemokratie hat die vier Mandate, welche sie zu vertheidigen hatte: Dresden IV., Leipzig-Land, Chemnitz-Land, Zwickau-Land, behauptet und dazu drei neue Sitze gewonnen, nämlich den 16. ländlichen (Dresden), den 24. ländlichen (ebenfalls Dresden) und den 16. ländlichen (Tharandt). — Aus der Wirthschaftsparkasse des Vereins gegen Armennoth wurden in den ersten verflossenen drei Quartalen dieses Jahres 142,175 Mark zurückgezahlt. Die Zahl der Theilhaber während der drei Vierteljahre betrug 1070, 1804 bezw. 1124.

Chemnitz. Ein bei dem Gutsbesitzer in Wittgendorf bediensteter Knecht hatte sich zu erschießen versucht. Die Kugel war in den Kopf gedrungen, hatte aber den Tod nicht herbeigeführt. Um nun den wahren Sachverhalt zu verdecken, gab der Selbstmörder an, daß er in ein Messer gefallen sei und sich dadurch die Wunde zugezogen habe. Infolge derselben schwoll ihm aber der Kopf furchtbar an, so daß der Aermste nach drei Tagen unter entsetzlichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

Klingenthal. Frau Ida Schlott von hier hat an den Einwanderungskommissär in New York ein Schreiben gerichtet, in welchem sie diesen ersucht, Erkundigungen über ihren Ehemann, den Bäckermeister Karl Schlott, einzuziehen, der vor etwa 18 Monaten die Heimath verließ, um nach Amerika auszuwandern, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat. Der verschollene Ehemann ist, wie die Frau schreibt, von mittlerer Größe, untersetzter Statur und hat einen warzenartigen Auswuchs an einem Auge.

Oschatz. Das in der Nähe unserer Stadt belegene Schloß Hubertusburg, auf welchem bekanntlich der Friedensschluß vom siebenjährigen Kriege stattfand, soll demnächst einen Umbau in umfangreichem Maßstabe erfahren. Aus diesem Anlaß cirkulirt in den hieländischen Blättern folgende heitere Episode aus jener schweren, denkwürdigen Zeit: „Die Gesandten hatten ihr Friedenswerk vollendet und saßen beim Festmahle. Da erhob sich der Ruffe, trank auf seine Kaiserin Katharina II. und verglich sie mit dem Ebenbilde des Mondes; der österreichische Vertreter hatte nichts Eiligeres zu thun, als aufzuspringen und auf Maria Theresia, die Sonne am Himmel Europas, zu trinken. Kalt lächelnd stand der preußische Gesandte Graf von Herzberg auf: „Und ich trinke auf meinen siegreichen König, ich vergleiche ihn mit Josua, der der Sonne und dem Monde sagte: „Stillgestanden!" Die Herren machten sehr lange Gesichter."

Zwickau. Gelegentlich der zehnjährigen Stiftungsfeier des Vereins für harmonische Philosophie stellte sich heraus, daß das spiritistische Treiben in der hiesigen Gegend trotz des energischen Einschreitens der Behörden noch nicht verschwunden ist und die ausgewiesenen Führer der Bewegung nach wie vor ihre Verbindungen an den Orten der Umgegend im Geheimen unterhalten.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Die Gesammtkosten des Luther-Denkmals, dessen Ausführung Professor Donndorf in Stuttgart übernommen hat, werden sich auf ungefähr 60,000 Mark belaufen, 53,000 Mark sind gesammelt. Neuerdings hat Kaiser Wilhelm für diesen Zweck 500 Mark aus seiner Schatulle gespendet.

Gera. Um die nothwendigsten Lebensmittel möglichst billig an die Einwohner abgeben zu können, hat unsere Gemeindevertretung beschlossen, auf städtische Kosten Kartoffeln und Roggenbrod in größeren Mengen anzukaufen.

Rudolstadt. Der Naturprediger Joh. Gutzeit aus Eichfeld hat wegen der von ihm herausgegebenen Schrift „Unsinn und Unmoral im alten Testament" eine 30tägige Gefängnißstrafe dahier angetreten. Die Broschüre ist sowohl vom hiesigen Landgericht als vom Reichsgericht als gotteslästerlich bezeichnet worden.

Sondershausen. Die Abschätzungssumme der Flurschäden, welche durch das letzte Manöver in unserer Gegend entstanden sind, erreicht die Höhe von ca. 100,000 Mark.

Freie Städte.

Hamburg. Unter dem Namen „Auswandererhaus" ist eine Aktiengesellschaft mit 1,200,000 Mark Kapital in der Bildung begriffen, welche den Europamüden billige und gute Quartiere, Verpflegung und Ausrüstung gewähren will. Das Unternehmen untersteht selbstverständlich der Kontrolle der Auswandererbehörde.

Lübeck. Einen unersetzlichen Verlust haben die Fischer Lübecks und Gothmunds durch das Brandunglück in der Schmiedestraße erlitten. Das niedergebrannte Dürkop'sche Etablissement, früher Gewerbehaus genannt, diente den Fischern zur Abhaltung ihrer Quartalstage, an welchen in althergebrachter Form die gemeinsamen Angelegenheiten geregelt und nachher auch die durstigen Kehlen tüchtig geladt wurden. Das aus alter Zeit übernommene Amtseigenthum, die Lade, verschiedene Humpen und vor Allem das Heiligthum des Fisches, der sagenhafte Riemen des Luba, ist ein Raub der Flammen geworden. Luba, ein Fischer, soll nach der Sage durch List die Befreiung Lübecks aus Dänengewalt bewirkt haben.

Oldenburg.

Oldenburg. Mit dem 1. November traten für das Großherzogthum neue Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen in Kraft. Wer zum Zwecke des Umzuges seinen bisherigen Wohnsitz in einer Gemeinde des Herzogthums aufgeben will oder in eine Gemeinde einzieht, ist künftighin verpflichtet, vor seinem Abzuge sich beim Gemeindevorstand persönlich oder schriftlich abzumelden oder anzugeben, wohin er zieht, resp. sich beim Anzuge innerhalb einer Woche anzumelden, worüber ihm ein Abmelde- bezw. Anmeldeattest ausgestellt wird. Bei der Anmeldung hat er das Abmeldeattest des Gemeindevorstandes seines bisherigen Wohnorts vorzuzeigen. Sowohl bei der Ab- als Anmeldung ist der Betreffende verpflichtet, auf Erfordern sich über seine persönlichen und steuerlichen Verhältnisse auszuweisen.

Mecklenburg.

Boizenburg. Aus Versehen öffnete eine 80jährige, fast erblindete Frau anstatt der Küchenthür die Thür zur Treppe. Beim Hinabstürzen erfolgte sofort ihr Tod.

Gadebusch. Universalerbin des verstorbenen Rentners Huen, welcher s. Z. in Südamerika ein Vermögen von über eine halbe Million erworben hat, ist die Stadt Gadebusch geworden, welcher das Geld aber erst nach dem Tode der nächsten Verwandten ausgezahlt werden soll, um es für Arme und Siche zu verwenden.

Braunschweig.

Blankenburg a. H. Eine elektrische Bahn wird demnächst von hier durch die Heidelberg-Waldung an Timmenrode vorbei nach Thale gebaut werden.

Thedinghausen. In einer mit Heu gefüllten Scheune des Höfners Christian Ahlsendorf in Dibberssen entstand ein Feuer, welches in kurzer Zeit das ganze Gehöft desselben in Asche legte. Der Besitzer war mit seiner Gattin früh Morgens zum Besuche einer verheiratheten Tochter nach Bremen gereist.

Großherzogthum Hessen.

Bretzenheim. Eine hiesige Bauersfrau hatte vor einiger Zeit ihren Trauring verloren. Sie nahm an, daß ihr der Ring verloren gegangen sei, als sie das für das Vieh bestimmte Getränke bereitete. Als nun vor einigen Tagen eine Kuh verkauft wurde, bat die Frau den Metzger, den Magen des Thieres einmal nach dem verlorenen Ringe zu untersuchen und siehe da, bald darauf brachte ihr der Metzger den Ring wieder zurück; er hatte sich wirklich in dem Magen der geschlachteten Kuh vorgefunden.

Worms. Eine originelle Art, das Publikum zum Einkaufen bereitwilliger zu finden, hat die hiesige Geschäftsfirma Halbreich ersonnen, indem dieselbe den aus der Umgegend sich einfindenden Käufern die Eisenbahnfahrt hin und zurück vergütet.

Zahlbach. Gärtner Leilich fand dieser Tage in seinem Garten eine Granate. Sie wurde von Artilleristen unter Beaufsichtigung mehrerer Offiziere mittelst Zündschnur gesprengt, nachdem man das Geschoß auf das freie Feld gebracht hatte. Leilich kann von Glück sagen, daß die Granate nicht explodirte, als er sie mit dem Pickel bearbeitete. Die leiseste Berührung wäre für ihn verhängnißvoll geworden.

Bayern.

München. Der Ausbau des Rathhauses bis zur Ecke des Marienplatzes und der Weinstraße ist dem Vernehmen nach bestimmt in Aussicht genommen. Die zur Lösung dieses Projektes nothwendigen Häuser befinden sich bereits im Eigenthum der Stadtgemeinde. Das Werk soll binnen etwa zehn Jahren vollendet sein. Thatsache ist, daß eine Kommission gebildet wurde, um die Frage in finanzieller, künstlerischer und technischer Beziehung in Vorberathung zu ziehen.

Bayreuth. Wegen eines Schluckes Bier mußte der Maurer Simon Kaul von hier sein Leben lassen. Bei der Arbeit an einem Neubau hatte sich sein Arbeitsgenosse Bergmann ein Glas Bier geholt, von dem Kaul trotz vorheriger Warnung seines Gefährten des Bergmann zu trinken suchte. Kaum hatte Kaul sich zu diesem Zwecke gebückt, als auch schon Bergmann mit einem halben Backstein nach ihm warf. Kaul wurde so unglücklich getroffen, daß er sofort bewußtlos zu Boden stürzte und Tags darauf starb. Der Thäter Bergmann ist bereits verhaftet.

Bogen. Der Soldner Ludwig Eidenschink von Unterholzen, welcher eine Fuhre Bretter zu transportiren hatte, schlief auf dem Wagen ein. In der Nähe von Heilgrub fiel er vom Wagen herab, rollte die Straßenböschung hinunter und erstürzte sich.

Burgsinn bei Lohr. Einer der ältesten Veteranen der bayerischen Armee, der 95jährige Georg Tenner, wurde kürzlich unter ehrendem Geleite des Veteranenvereins zu Grabe getragen. Er machte die Freiheitskriege gegen Napoleon I. mit, zog 1814 mit in Paris ein und gehörte dann der 150,000 Mann starken Besatzungsarmee Frankreichs an, zu der Bayern drei Infanterie-, zwei Kavallerie-Regimenter und zwei Batterien zu stellen hatte. Der hochbetagte Veteran war bis zum letzten Athemzuge noch in vollem Gebrauche seiner Sinne. Bis vor wenigen Jahren holte er am Rentamte Gemünden zu Fuß seine bescheidene Pension von monatlich zwei Gulden.

Deggendorf. In Stephansposching ist neulich das Kirchengewölbe eingestürzt, welches nur fünf Wochen zuvor fertig gestellt worden. Glücklicherweise befand sich Niemand in der Kirche. Das Gewölbe war mit einem Kostenaufwande von 4000 Mark hergestellt.

Regensburg. Die Wohlthätigkeitsstiftungen und Unterstützungsanstalten der Stadt Regensburg haben nach Ausweis des zuletzt ausgegebenen Verwaltungsberichtes des Stadtmagistrats ein Gesammtvermögen von 5½ Millionen Mark und verwendeten auf Unterstützungszwecke insgesammt eine Summe von 500,000 Mark. Die bestituirten Stiftungen sind: die vereinigten evangelischen Wohlthätigkeitsstiftungen mit 1,800,000 Mark, das St. Katharinenhospital mit 1,100,000 M., das katholische Krankenhaus mit 600,000 Mark, das katholische Waisenhaus mit 340,000 Mark, das katholische Bruderhaus mit 410,000 Mark Vermögen.

Sulzbach. Ein hier wohnender Bergmann hat in einer halben Stunde drei Stück sogenannten „Geiskäs" von je ein Pfund Gewicht verzehrt. Bald darauf soll er noch zwölf Stück Aepfel gegessen und etwas später zwei Liter Bier getrunken haben, ohne irgend welche Verdauungsbeschwerden zu empfinden. Bei der Vertilgung des Käses verzehrte derselbe circa ein Pfund Brod!

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Der Obstversandt nach England war in diesem Jahre aus Deutschland, resp. der Pfalz lange nicht so bedeutend wie in früheren Jahren. Das Sommerobst, Kirschen, Pflaumen u. s. w. kamen alle mindestens vierzehn Tage zu spät gegen frühere Jahrgänge. Durch den lang anhaltenden Winter verzögerte sich die Blüthe und damit auch die Reife, so daß Frankreich und Italien in Folge ihrer besseren klimatischen Verhältnisse vorgekommen sind.

Germersheim. Gelegentlich einer Zwangsversteigerung bei einem hiesigen Friseur wurden auch Parfümerien in verschiedenen Quantitäten versteigert. Durch Zufall kamen nun auch die am Ladenfenster stehenden Gläser unter der Aufschrift: „Schaustück mit falscher Füllung" darunter und gingen zu hohen Preisen weg. Am anderen Tage fanden die Steigerer, daß alle Gläschen mit Essig anstatt Parfüm gefüllt waren. Den Friseur soll keine Schuld treffen.

Württemberg.

Stuttgart. Die Gründung von Aktiengesellschaften zieht auch hier, wie überall, immer größere Kreise und bemächtigt sich namentlich der Bierbrauereien, von denen die kleineren bald vollständig von der Bildfläche verschwunden sein werden. Zu den hier schon bestehenden Aktienbrauereien soll neuerdings von einer englischen Gesellschaft mit einem Kapital von ca. 2,500,000 Mark ein Aktienunternehmen gegründet werden, welches fünf bekannte hiesige Brauereien zu verschmelzen beabsichtigt. — Der Aufsichtsrath der Deutschen Verlagsanstalt hat der diesjährigen Generalversammlung eine Dividende von 25 Prozent vorgeschlagen. Der Reingewinn beträgt 517,131 M. 88 Pf.

Eßlingen. Die bürgerlichen Kollegien haben der Maschinenfabrik Eßlingen gestattet, die Straßen und öffentlichen Plätze zur Führung von Leitungen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung während der Dauer von 20 Jahren zu benützen. Die Stadtgemeinde Eßlingen ist aber zu jeder Zeit berechtigt, die sämmtlichen zum Betrieb gehörigen Leitungen und elektrischen Einrichtungen zu erwerben.

Geradstetten. Kürzlich verunglückte ein hiesiger, in Schorndorf mit Mosten beschäftigt gewesener junger Mann, der einzige Sohn seiner Eltern, dadurch, daß eine Sprosse der Leiter, worauf er stand, um einen vollen Butten Most in ein Faß im Keller ausgeleeren, brach und er infolge dessen mit dem Butten zu Fall kam. Die hierbei erhaltenen Verletzungen waren derart, daß noch im Laufe der Nacht der Tod eintrat.

Gmünd. Ein hiesiger junger Mann, seines Gewerbes ein Schneider, welcher demnächst mit einem jungen hübschen Mädchen Hochzeit machen wollte und deshalb sich bereits ein Haus erworben hatte, stahl vor einigen Tagen seiner Mutter, einer Wäscherin, deren einziges Vermögen von etwa 300 Mark und entfernte sich damit heimlicherweise. Der Flüchtling hat sich nun in Heidelberg erschossen.

Pfleningen. Wenn man auch vielfach über den diesjährigen Herbst klagen hört, für die Feldmäuse war er jedenfalls so günstig wie nur einer. Das zeigt beispielsweise der Umstand, daß in den letzten Wochen allein hier von den Kleeäckern im Brachfeld 35,604 Stück gefangen und bei der Gemeindepflege abgeliefert wurden.

Baden.

Karlsruhe. Das verstorbene Fräulein Philippine Großholz hat 10,000 Mark gestiftet, behufs Erbauung einer gedeckten Halle in hiesiger Stadt, wo Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen können.

Achern. Die Kosten einer für hier geplanten Wasserleitung kommen auf ungefähr 128,000 Mark und dürfte dieselbe bald in Angriff genommen werden, da durch die vom Staate veranlaßten Untersuchungen günstige Resultate erzielt wurden.

Hockenheim. Rathschreiber Raber hat aus seinem Garten einen Rettig von 8½ Pfund Gewicht, 65 Centimeter Länge und 43 Centimeter Umfang gezogen.

Sparwiesen. Ein hiesiger 46 Jahre alter Taglöhner erhielt wegen erschwerten Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände (er stahl aus Noth für seine acht Köpfen bestehende Familie fünf Paar Pantoffeln) drei Monate Gefängniß.

Waldhürn. In den letzten Tagen verkaufte ein Steinhauer seinen Bart um 5 M. und ein Schuhmacher den seinigen um 1 Mark. Die beiden Bärte wurden sofort in der Wirthschaft abgenommen und dem Käufer — einem Müller — ausgefolgt. Der eine Verkäufer soll auf diese Weise schon mehrmals seinen Bart verkauft und bereits etwa 50 Mark daraus erzielt haben.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Vom Landesministerium ist die Verordnung erlassen worden, daß die Kirchenräthe, Synagogenverwaltungen, Verwaltungskommissionen religiöser Unterrichtsanstalten sowie alle religiösen Behörden sich bei ihrer religiösen Correspondenz vom 1. April 1892 ab der deutschen Sprache zu bedienen haben.

Forbach. Einem jungen Burschen von hier passirte das Unglück, einen Thaler zu verschlucken, den er beim Rockanziehen, um die Hände frei zu haben, in den Mund genommen hatte. In seiner Angst zum Arzt laufen, seiner Familie und den Hausgenossen hochsten Schrecken einjagen, war eins. Leider saß das verschluckte Geldstück bereits so tief, daß es ohne Weiteres nicht mehr an das Tageslicht gefördert werden konnte, sondern durch ärztliches Eingreifen verdammt wurde, den langen Weg durch den gesammten Verdauungskanal zu machen. Dies wurde ihm durch vielen Kartoffelbrei und beträchtliche Massen von rohem Sauerkraut so erfolgreich erleichtert, daß der Besitzer desselben sich endlich an seinem Unblick wieder erfreuen konnte.

Oesterreich.

Wien. Seit einigen Jahren zeigt sich ein anhaltender Rückgang im Erträgnisse des Lottogefälles, was eine Verringerung der Staatseinnahmen bedeutet. Der Ausfall ist die Folge einer ihrer Zeit eingeführten 15prozentigen Steuer von den den Betrag von zwei Gulden erreichenden Lottogewinnsten und beträgt gegen den Etat des Jahres 1889 2,100,000 Gulden. — Im nächstjährigen städtischen Voranschlag ergibt sich ein Gesammterforderniß von 28,000,000 Gulden, von welchen 25,000,000 bedeckt sind durch die Umlagen auf die Zinskreuzer, die direkten Steuern und die staatlichen Verzehrungssteuern. Zur Deckung des Defizits soll eine weitere Erhöhung des Zuschlags zur Verzehrungssteuer erhoben werden.

Karlsbad. Nach dem Schlußausweis über die Gesammt-Frequenz der abgelaufenen Saison wurde Karlsbad bis zum 30. September dieses Jahres von 35,832 Patienten besucht, das ist um 813 mehr als im Vorjahre. Im Ganzen waren 35,109 Fremde während der Saison hier anwesend, an welcher Summe Oesterreich-Ungarn mit 11,532, die gesammten deutschen Staaten mit 14,210, Rußland mit 2948, Großbritannien mit 1046, Rumänien mit 999, Frankreich mit 399, Schweden und Norwegen mit 273, die Niederlande mit 259, Italien mit 341, die Schweiz mit 192, Dänemark mit 93, Belgien mit 85, Serbien mit 74, die Türkei mit 64, Griechenland mit 39, Spanien mit 23 und Portugal mit 6 Personen participirten. Aus Amerika weilten 2465, aus Afrika 85, Asien 65 und Australien 19 Personen zur Kur hier.

Ungher. Die größte Gemeinde des Komitats, Bezö, ist ein Raub der Flammen geworden. Mehr als 150 Häuser und mindestens die doppelte Anzahl von Wirthschaftsgebäuden, welche die eingeheimste Frucht für die Wintermonate bargen, sind niedergebrannt. Das Elend ist unbeschreiblich. Mehr als 9000 Menschen sind obdachlos.

Schweiz.

Bern. Trotzdem die von der Gemeinde Bern in Angriff genommenen Häuser auf dem Wylerfeld noch nicht alle unter Dach, sind beim Verwalter der Arbeiterwohnungen bereits mehr als 70 Familien für dieselben angemeldet.

Zürich. Die Gemeinde Horgen läßt aus Baveno am Langensee ein Brunnenbecken kommen, das aus einem einzigen Granitblock besteht, 100 Centner wiegt und fast 7500 Liter faßt.

Luzern. Die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern beschloß, auch diesen Winter eine Suppenanstalt zu errichten, wozu sie seit 1887 einen Hülfsfond von 10,000 Franken besitzt.

Schwyz. Unter Leitung von Oberst Greßly und in Anwesenheit der schweizerischen Artillerie-Kommission haben zwischen Seewen und Schwyz militärische Probefahrten von 12 Centimeter Positionsgeschützen mittelst Straßenlokomotiven stattgefunden. Das Resultat befriedigt allgemein.

Basel-Stadt. Der Luftschiffer Spelterini stand jüngst in Basel vor Gericht. Bei seiner ersten Ballonfahrt in Basel landete er auf dem Bruderholz, oberhalb Gundeldingen. Das herbeigeströmte Publikum zertrat die Herbstweide in der Umgebung des Ballons. Der Lehenmann, welchem das betreffende Stück Land gehörte, stellte an den Luftschiffer eine Forderung von 300 Francs als Schadenersatz. Der Spelterini anerbot ihm 100 Francs. Dieselben wurden jedoch ausgeschlagen. Die Angelegenheit kam vor Gericht. Dasselbe entschied dahin, mit 20 Francs sei der Schaden vollständig gedeckt.

Eine Besonderheit des Hofes von Schoa

sind, wie eine Studie von Ph. Paulitschke über die Hofhaltung Kaiser Menileks von Aethiopien ausführt, die Massenabfütterungen des Volkes, die das ganze Jahr über dauern, vornehmlich aber vor und an Festtagen veranstaltet werden. Der sogenannte Crondo, das ist der Genuß fast ganz rohen Fleisches, ist bei ihnen üblich. Fremde muß es eigenthümlich berühren, bei dem Erscheinen zur Hofstafel die Rinder, deren Fleisch in nächster Stunde gegessen werden soll, noch wohlgemuth im Vorhofe spazieren zu sehen. Im Addarasch